



Anna Bonitatibus, Gewinnerin der *International Opera Awards* (2015) für *Semiramide – La Signora regale* und *Best Female Voice Finalists IOA* (2016), Anti-Diva, wie sie sich selbst gerne bezeichnet, ist bekannt für ihre unerschöpfliche Leidenschaft mit der sie die Klassiker des Konzert- und Opernrepertoires interpretiert, als auch für ihr unermüdliches Engagement mit der sie sich wenig bekannten Werken annimmt und diese zur Aufführung bringt. Zu ihrem Repertoire zählen mehr als 50 Opern von den Meisterwerken Claudio Monteverdis und Francesco Cavalli (*Didone, Ercole amante, Calisto*), über Händels Opern (*Agrippina, Deidamia, Giulio Cesare, Orlando, Tamerlano, Tolomeo, Il trionfo del Tempo e del Disinganno*), den Komponisten der Neapolitanischen Schule, von Pergolesi und Cimarosa bis hin zu ihrem geliebten Gioachino Rossini (*La Cenerentola, Il Barbiere di Siviglia, L'Italiana in Algeri, Le Comte Ory, Il Viaggio à Reims* und *Tancredi*). Ferner singt sie Kantaten, Messen. Die „Hosenrollen“, darunter ihre Verkörperung des Cherubino/*Le Nozze di Figaro*, haben sie zu einer international gefeierten Mozart-Interpretin gemacht. Es folgten *Don Giovanni, Così fan tutte, Mitridate Re di Ponto, La Clemenza di Tito* sowie geistliche

und weltliche Werke des Salzburger Komponisten. Verdis *Messa da Requiem* und *Ginevra di Scozia* von Simon Mayr gehören zu den letzten Debüts der Italienischen Mezzosopranistin, die auch eine Vorliebe für das Französische Repertoire teilt: Ravels *L'Enfant et les sortilèges, Roméo et Juliette* von Berlioz und Gounod, *Les contes d'Hoffmann* als auch *Werther* und *Don Quichotte*. Zuletzt war Anna Bonitatibus Teil des Convegno Internazionale Rossini 2017 der Fondazione Rossini di Pesaro, dort sang sie das Sonderkonzert *Rossini e gli altri. La Gran scena*.

Nach ihrem Debüt am Teatro alla Scala, folgten Zusammenarbeiten mit den renommiertesten Dirigenten und Regisseuren wie Sir Charles Mackerras, Riccardo Muti, Sir Antonio Pappano, René Jacobs, William Christie, Ivor Bolton, Myung Whun Chung, Alan Curtis, Roberto Abbado und Luca Ronconi, Jerome Savary, Pier Luigi Pizzi, Dario Fo, David Alden, Sir Jonathan Miller, Kasper Holten, Emilio Sagi und Sven-Eric Bechtolf an den größten Opern- und Konzerthäusern weltweit wie der Bayerischen Staatsoper München, dem Royal Opera House Covent Garden, Théâtre des Champs-Élysées, Teatro Real de Madrid, La Monnaie in Brüssel und der Wiener Staatsoper.

Jüngste CD-Aufnahmen beinhalten: *L'infedeltà costante* widmet sich Joseph Haydn, *Un Rendezvous*; einem Portrait der Kammermusik von Gioachino Rossini; *Semiramide – La Signora regale*, einer musikalischen Reise von Porpora bis García, die der ersten Königin von Mesopotamien gewidmet ist; *La Tempesta*, Kantaten von Marianna Martines, veröffentlicht bei DHM/RCA/SONY und auf DVD *Il Barbiere di Siviglia* bei HardyRaiTrade, *La Didone* und *Ercole amante* von Cavalli (OpusArte) sowie *Così fan tutte* (Arthaus). Auch im Stream war Anna Bonitatibus zuletzt in *La Clemenza di Tito* (La Monnaie Brüssel) und *L'Italiana in Algeri* (Wiener Staatsoper) zu erleben.

In Kürze erscheint die neue Aufnahmen *en travesti* bei BR Klassik, das sich mit den für Frauenstimmen komponierte „Hosenrollen“ auseinandersetzt. Weitere Highlights der Spielzeit 2017/18 sind neben Konzerten mit *Un Rendez-vous* das Rollendebüt als Cecilio/*Lucio Silla* am Théâtre de la Monnaie, *La clemenza di Tito* in Warschau, *La Calisto* an der Bayerischen Staatsoper München, *Ottone* in Moskau und Konzerte mit dem Motto *Lirica italiana da camera* an der Wigmore Hall in London.

Die italienische Kammermusik, „Lirica Italiana“, bildet das Zentrum des jüngsten Projekts von Anna Bonitatibus: Consonarte – Vox in Musica, ein von der Künstlerin gegründeter Musikverlag, hat sich die Wiederaufwertung des allzu oft vergessenen und ignorierten musikalischen Erbes gesetzt, das einen wunderbaren und essenziellen Nachweis der italienischen Musikgeschichte darstellt.